

In der Cloud den Chrome-Browser jetzt noch leichter verwalten

Einführung

Da immer mehr Mitarbeiter von Organisationen oft im Browser arbeiten, wird es auch für IT-Abteilungen wichtiger, die Browsernutzung zu verwalten und sicher zu gestalten. Sie stehen vor der komplexen Aufgabe, das Angebot an Geräten und Betriebssystemen, die umfassenden Sicherheits- und Compliance-Richtlinien sowie die Anforderung der Nutzer, jederzeit schnell und zuverlässig auf Web-Apps zuzugreifen, miteinander zu vereinbaren.

In diesem Whitepaper erfahren Sie, wie Sie mithilfe der Chrome-Verwaltung über die Cloud

die Browsereinstellungen für die wichtigsten Betriebssysteme von Computern zentral festlegen.

Als Erstes werfen wir einen Blick auf die Probleme, die bei der Browserverwaltung auftreten können.

Viele Unternehmen **nutzen nicht nur einen Browser**, sondern verwenden parallel verschiedene Browser in unterschiedlichen Versionen. Das macht es schwierig, einheitlich aktuelle Richtlinien durchzusetzen.

Oft werden Richtlinien bei älteren und neueren Browsern unterschiedlich implementiert, je nachdem, auf welchem Betriebssystem sie ausgeführt werden. **Dadurch müssen alle einzeln verwaltet werden.** Die Umsetzung wird so kompliziert und zeitaufwendig.

Nutzer können unter Umständen Browsererweiterungen oder Plug-ins installieren, ohne dass die IT-Abteilung davon erfährt. Es ist daher möglich, dass solche nicht genehmigten Erweiterungen oder Plug-ins veralten und/oder gegen interne Sicherheits- und Compiancerichtlinien verstoßen, ohne dass die

IT-Abteilung Maßnahmen gegen die damit verbundenen Risiken einleiten kann. Außerdem sorgt der **unübersichtliche Einsatz** mehrerer Browser in unterschiedlichen Versionen auf verschiedenen Betriebssystemen für Sicherheits- und Compiancerisiken.

In der Cloud hingegen können Sie den Chrome-Browser auf allen Betriebssystemen zentral verwalten. So lassen sich Richtlinien einfacher festlegen und anwenden. Außerdem finden Sie in der Konsole zusätzliche Informationen, mit denen Sie wichtige Sicherheitsmaßnahmen umsetzen und fundierte Entscheidungen treffen können.

Einheitliche Browserverwaltung mit Chrome

Die Chrome-Verwaltung über die Cloud ist eine cloudbasierte, zentrale Konsole, mit der verschiedene Versionen und Instanzen des Chrome-Browsers auf Windows¹-, Mac²- und Linux-Systemen einheitlich verwaltet werden können. Sie kann über die Google Admin-Konsole aufgerufen werden, die ebenfalls zur Verwaltung von Chrome OS und der G Suite dient. Es müssen also nicht mehr verschiedene Verwaltungstools für unterschiedliche Betriebssysteme im Unternehmen verwendet werden.

Mit der Chrome-Verwaltung über die Cloud sehen Sie in der Konsole alles Wichtige zu den installierten Chrome-Versionen auf den verschiedenen Geräten in Ihrem Unternehmen detailliert aufgelistet. Wenn Sie diese Informationen analysieren, können Sie durch entsprechende Maßnahmen die Sicherheit

erhöhen, Compiancerichtlinien optimal umsetzen und bessere IT-Entscheidungen treffen.

Sie sehen wichtige Datenpunkte auf einen Blick, z. B. die installierte Chrome-Version, wie viele Instanzen der jeweiligen Version es gibt, Gerätetypen und zugrundeliegende Betriebssysteme, installierte Erweiterungen sowie angewendete und erzwungene Richtlinien pro Instanz. Mit wenigen Mausklicks können Sie weiße und schwarze Listen verwalten und Erweiterungen basierend auf Unternehmensregeln genehmigen oder ablehnen. Mithilfe der rollenbasierten Zugriffssteuerung können Administratoren festlegen, welche Nutzer oder Organisationseinheiten bestimmte Funktionen verwenden dürfen. Da die Benutzeroberfläche in der Cloud einfach zu bedienen ist, kann die Browserverwaltung an geeignete Mitglieder

¹ Microsoft®, Windows® und Internet Explorer® sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

² Mac und macOS sind Marken von Apple Inc., die in den USA und/oder anderen Ländern registriert sind.

des IT-Teams delegiert werden. Die Chrome-Verwaltung über die Cloud funktioniert bei den wichtigsten Identitätsanbietern, z. B. bei Microsoft Active Directory, Microsoft Azure Directory, Google Cloud Identity und bei anderen Einmalanmeldungen mit SAML 2.0-Benutzeroberfläche. Wenn Sie bereits G Suite-Kunde sind, müssen sich Nutzer für die Chrome-Verwaltung über die Cloud nicht mit ihrem Google-Konto im Browser anmelden.

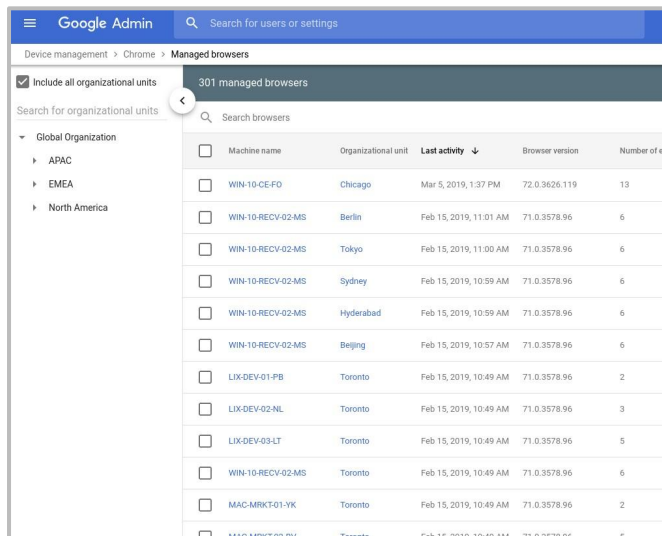


Abbildung 1: Startseite der Chrome-Verwaltung über die Cloud

Chrome-Verwaltung über die Cloud – das können Sie in der Konsole sehen und tun

Die Chrome-Verwaltung über die Cloud liefert Einblicke in die folgenden vier Bereiche: Browser, Nutzereinstellungen, App-Einstellungen sowie eine Liste der Browsererweiterungen. Nachdem die Browser registriert wurden, stehen der IT-Abteilung deutlich mehr verwertbare Informationen zur Verfügung.

Administratoren haben zudem die Möglichkeit, Geräte nach Domain zu gruppieren, z. B. für example.com. Wenn Sie schon Kunde der G Suite, von Cloud Identity, des Supports für Google Chrome für Unternehmen oder von Chrome Enterprise-Upgrade sind oder wenn Sie bereits Chrome-Geräte verwalten, können Sie die Einstellungen für den Chrome-Browser einfach über die bestehende Domain festlegen.

Wenn Sie keine Abos für die Verwaltung der G Suite oder von Chrome Enterprise-Upgrade haben, können Sie ganz einfach [eine von Google bereitgestellte Domain einrichten](#). Damit können Sie die Chrome-Verwaltung über die Cloud testen. Wenn Sie von dieser Option Gebrauch machen, muss allerdings auf den zu verwaltenden Geräten Chrome 73 oder höher ausgeführt werden. Es werden die stabile Version sowie die Entwickler- und Betaversionen unterstützt, nicht jedoch Canary.

Nutzereinstellungen, Richtlinien und Erweiterungen verwalten

Vielen Organisationen ist nicht klar, dass sie aus Hunderten Richtlinien auswählen können, um die Konfiguration des Chrome-Browsers optimal auf ihre Bedürfnisse anzupassen. Mit der Chrome-Verwaltung über die Cloud lassen sich Richtlinien mit wenigen Klicks ganz einfach auf Nutzerebene festlegen und anwenden. Das gilt beispielsweise für folgende Aufgaben: Apps und Erweiterungen auf der weißen und schwarzen Liste verwalten, Sicherheitseinstellungen wie die Verwendung des Passwortmanagers anwenden und Zugriffsberechtigungen für Nutzer für bestimmte Inhaltstypen festlegen, z. B. 3D-Inhalte zulassen oder blockieren.

Über den Bereich "Nutzereinstellungen" lassen sich Nutzer des Chrome-Browsers ganz einfach verwalten. Sie können die Einstellungen auf individuelle Nutzer, einzelne Organisationseinheiten oder das gesamte Unternehmen anwenden – in jedem Fall bedarf es nur weniger Mausklicks. Bei der Chrome-Verwaltung über die Cloud werden mehrere Ebenen für die Richtlinienverwaltung unterstützt. Daher sollten Sie am besten alle Richtlinientypen kennen, um dann das für Sie geeignete Modell auszuwählen. Sie können sehen, welche Browserrichtlinien angewendet werden und welchen Status sie haben, ob sie von einem lokalen Computer oder aus der Cloud abgerufen werden und welcher Richtlinienwert angewendet wird.

Geräterichtlinien werden zuerst angewendet, dann die Nutzerrichtlinien auf Betriebssystemebene, gefolgt von den Cloudrichtlinien und zu guter Letzt kommt das Chrome-Profil.

Extension name	Version	Install type	Installed ↓	Disabled	Forced	Permissions
SecureConnect Reporting		unknown	192	0	0	0
Slides	0.1	unknown	168	0	0	0
Google Docs Offline	1.7	multiple	157	0	0	8
Sheets	1.2	multiple	157	0	0	0
Google Play Music	1.396.0	unknown	156	0	0	0
Docs	0.1	unknown	144	0	0	0
Google Voice Search Hotword	0.1.1	unknown	132	0	0	0
Policy Notifier	1.1.4	unknown	108	0	0	0
Password Alert	1.26	unknown	96	0	0	0
Chrome Remote Desktop	70.0.3538.21	unknown	96	0	0	0
Password Alert	1.27	unknown	72	0	0	0
Chrome Remote Desktop		unknown	60	0	0	0

Abbildung 2: Beispiel der Ansicht "Chrome-Erweiterungen" in der Liste der Browsererweiterungen

Block Extensions by Permission
Locally applied

Permissions and URLs

Block extensions by permissions and URLs. [Learn more](#)

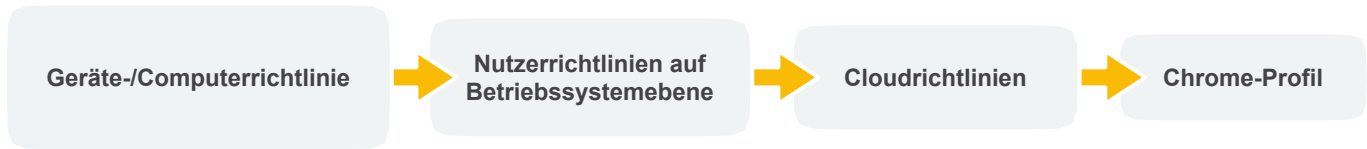
If the extension uses one of the selected permissions, block:

<input type="checkbox"/> Alarms	<input type="checkbox"/> Audio Capture	<input type="checkbox"/> Certificate Provider	<input type="checkbox"/> Clipboard Read
<input type="checkbox"/> Clipboard Write	<input type="checkbox"/> Context Menus	<input type="checkbox"/> Desktop Capture	<input type="checkbox"/> Document Scan
<input type="checkbox"/> Enterprise Device Attributes	<input type="checkbox"/> Experimental APIs	<input type="checkbox"/> Fullscreen Apps	<input type="checkbox"/> File Browser Handler
<input type="checkbox"/> File System	<input type="checkbox"/> File System Provider	<input type="checkbox"/> HID	<input type="checkbox"/> Override Fullscreen
<input type="checkbox"/> Detect Idle	<input type="checkbox"/> Identity	<input type="checkbox"/> Google Cloud Messaging	<input type="checkbox"/> Escape Geo Location
<input type="checkbox"/> Media Galleries	<input type="checkbox"/> Native Messaging	<input type="checkbox"/> Captive Portal Authenticator	<input type="checkbox"/> Power
<input type="checkbox"/> Notifications	<input type="checkbox"/> Printers	<input type="checkbox"/> Serial	<input type="checkbox"/> Set Proxy
<input type="checkbox"/> Platform Keys	<input type="checkbox"/> Storage	<input type="checkbox"/> Sync File System	<input type="checkbox"/> CPU Metadata
<input type="checkbox"/> Memory Metadata	<input type="checkbox"/> Network Metadata	<input type="checkbox"/> Display Metadata	<input type="checkbox"/> Storage Metadata
<input type="checkbox"/> 2-Factor Devices	<input type="checkbox"/> Text to Speech	<input type="checkbox"/> Unlimited Storage	<input type="checkbox"/> USB
<input type="checkbox"/> Video Capture	<input type="checkbox"/> VPN Provider	<input type="checkbox"/> Web Requests	<input type="checkbox"/> Block Web Requests

Blocked URLs

Allowed URLs

Abbildung 3: Beispiel der Funktion "Erweiterungen je nach Berechtigung blockieren" in den Nutzereinstellungen



Richtlinien, die auf die Organisationseinheit auf oberster Ebene angewendet werden, gelten auch für verwaltete Chrome-Browser der untergeordneten Einheiten. Sie können diese Einstellung jedoch überschreiben und stattdessen für unterschiedliche Organisationseinheiten verschiedene Optionen in der Konsole konfigurieren.

Bei der Chrome-Verwaltung über die Cloud erhalten Sie auch einen Überblick über den Status der Erweiterungen in Ihrem Unternehmen. Damit können Sie sehen, welche Erweiterungen in Ihrer Organisation auf den jeweiligen Geräten installiert sind, und die zugehörigen Details wie Berechtigungen überprüfen. Mit einem einzigen Klick können Sie die Installation erzwingen oder erlauben oder aber Erweiterungen komplett entfernen.

Browserstatistiken und -berichte

Viele Unternehmen wissen nur wenig darüber, wie die Browser in ihrer Organisation bereitgestellt werden. Mit der Chrome-Verwaltung über die Cloud können Sie sich eine Liste der Computer mit verwaltetem Chrome-Browser ansehen und detailliertere Angaben zu den einzelnen Instanzen abrufen. Dazu gehören folgende Informationen: Name des verwalteten Computers, Version des

Betriebssystems, Nutzerdetails, Architektur (32-oder 64-Bit) und Registrierungsdatum. Außerdem können Sie jede Instanz und Version des Chrome-Browsers sehen, die auf einem Computer installiert ist – ob es sich dabei um eine stabile, Entwickler-, Beta- oder Canary-Version handelt. Zudem erfahren Sie, mit welchen Profilen die Installation verknüpft ist und welche Browserrichtlinien angewendet werden.

Machine info		
Machine name WIN-10-CE-FO	OS version Windows 10 (10.0.17763.316)	Enrollment date Feb 26, 2019
Machine user ALPHAHQ\adminalpha	Architecture x86_64	Machine Policies 12
Serial Number 6525-8116-0713-4454-6709-9753-41	Device ID a86edd53-a04b-4602-ba12-ee1cf1033cf5	

Abbildung 4: Beispiel von Computerinformationen, die im Bericht enthalten sein können

Erste Schritte

Wenn Sie bereits Kunde der G Suite, des Supports für Google Chrome für Unternehmen, von Chrome Enterprise-Upgrade oder von Cloud Identity sind, können Sie schon jetzt über die Konsole auf die Chrome-Verwaltung über die Cloud zugreifen. Sie finden die Funktion im Bereich "Geräteverwaltung". Alle anderen Administratoren können die Chrome-Verwaltung über die Cloud testen, indem sie [ein Konto einrichten](#). Da Sie den Browser auf Geräteebene verwalten, benötigen die Nutzer kein eigenes Google-Konto. Dafür reichen Registrierungstokens aus. Die Tokens werden nur beim Registrierungsprozess verwendet und haben Globally Unique Identifiers (GUIDs). Diese werden nach dem Zufallsmodus von Administratoren über die Konsole für die Chrome-Verwaltung über die Cloud generiert. Sie können für die Verwaltung größerer Gruppen ebenso wie für die Bereitstellung einzelner Geräte verwendet werden.

Fazit

Mit der Chrome-Verwaltung über die Cloud können Sie den Chrome-Browser in Ihrer Unternehmensumgebung einfacher verwalten. Dank der einheitlichen Benutzeroberfläche erhalten Sie Informationen zu den Browsern Ihrer Organisation. Außerdem können Sie die Sicherheit im Web für Ihre Mitarbeiter verbessern und gewährleisten, dass die Compliance-Auflagen eingehalten werden. Browserrichtlinien für Windows-, Mac-, Linux- und Chrome OS-Nutzer müssen nicht mehr separat verwaltet werden.

Sie können Hunderte Richtlinien festlegen und alle Instanzen des Chrome-Browsers zentral in einem cloudnativen Portal verwalten – unabhängig davon, welche Plattform die Nutzer verwenden.

Mit diesen drei Schritten können Sie noch heute mit der Chrome-Verwaltung über die Cloud beginnen:

- 1 [Melden Sie sich an](#), um Browser zu registrieren.
- 2 Lesen Sie die detaillierten Anleitungen in der [Dokumentation](#).
- 3 Wenden Sie sich an unsere [Experten für Google Chrome für Unternehmen](#).

Weitere Informationen zur Chrome-Verwaltung über die Cloud finden Sie in den **folgenden Ressourcen**:

Optionen der [Chrome-Verwaltung über die Cloud](#) kennenlernen

[Chrome-Verwaltung über die Cloud implementieren](#)

Downloads für [Google Chrome für Unternehmen](#)

[Support für Google Chrome für Unternehmen](#)

[Richtlinienliste des Chrome-Browsers](#)

[Aktuelle Versionshinweise für Google Chrome für Unternehmen](#)

[Chrome Releases Blog](#) (nur in englischer Sprache) mit Informationen zu aktuellen Versionsupdates

[Google Chrome Enterprise-Hilfe](#) und [Google Chrome Hilfe-Community](#)

[Öffentlich zugängliche Übersicht bekannter Chrome-Fehler](#) (nur in englischer Sprache)